

Die letzte Generation – Teil 24

Video vom 30. Oktober 2015 von „Martus Ministries“ übersetzt:
<https://www.youtube.com/watch?v=ZT0vMUoJ1Uw>

Globaler Dschihad und islamische Einwanderung, Obama, Papst Franziskus und biblische Prophetie – Teil 7

Einschränkung der Redefreiheit, auferlegt durch die OIC

<http://www.gatestoneinstitute.org/4088/islamophobia-oic-free-speech>
11. Dezember 2013

OIC klagt die Redefreiheit im Hinblick auf „Islamophobie“ im Westen an

Die Organization of Islamic Cooperation (OIC = Organisation der islamischen Zusammenarbeit), ein einflussreicher Block von 57 muslimischen Ländern, hat die neueste Ausgabe ihres jährlichen „Islamophobie“-Reportes veröffentlicht.

Der 6. OIC-Observationsbericht über Islamophobie Oktober 2012-September 2013 ist ein 94-seitiges Dokument, das ein „Angebot eines umfassenden Bildes der Islamophobie, wie sie hauptsächlich in den zeitgenössischen westlichen Gesellschaften existiert“ zum Inhalt hat. (Hier der Originaltext: http://www.oic-oci.org/oicv2/upload/islamophobia/2013/en/islamphobia_report_2013.pdf)

Aber das vorrangige Ziel der OIC – deren Hauptsitz sich in Saudi Arabien befindet und die von Dutzenden von muslimischen Ländern finanziell unterstützt wird, die systematisch Christen und Juden verfolgen – ist seit langem, auf die westlichen Länder Druck auszuüben, dass sie Gesetze verabschieden, welche die „negative Stereotypisierung des Islam“ verbannen.

Der Kontext dieser jährlichen Islamophobie-Berichte ist immer der Gleiche: Die nachhaltige Bemühung, die Existenz einer „kulturellen Intoleranz gegenüber dem Islam und Muslimen“ im Westen zu beweisen. Er dient als Beeinflussungsmittel, um die westlichen Regierungen zu drängen, sämtliche Formen von „Islamophobie“ zu verbieten. Es ist ein nebulöses Konzept, welches die Muslim-Bruderschaft in den 1990er Jahren ersonnen hat.



Außenministerin Hillary Clinton (links außen), Generalsekretär der OIC Ekmeleddin Ihsanoglu (zweiter von links), der türkische Außenminister Davutoglu (dritter von links) und die höchste EU-Repräsentantin Catherine Ashton (vierte von links) nahmen an der OIC-Konferenz zum Thema „Den Konsens bilden“ teil, die am 15. Juli 2011 in Istanbul/Türkei stattfand.

Der 6. OIC-Bericht umfasste für Hauptkapitel und einige Anhänge, die darauf abzielten „Fälle“ zu dokumentieren, in denen „Muslime und ihre heiligen Symbole verleumdet und erniedrigt wurden, wozu auch Angriffe auf Moscheen, Beleidigungen und körperliche Angriffe auf Anhänger des Islam gehörten, die hauptsächlich wegen ihrer kulturellen Merkmale verübt wurden“.

Doch der rote Faden, der sich durch das ganze Dokument zieht, ist das Beharren darauf, dass der Übeltäter, der für die „Institutionalisierung der Islamophobie“ in den westlichen Ländern verantwortlich ist, die REDEFREIHEIT ist, von der die OIC behauptet, dass „sie sich als Schneeball-Effekt zur Islamophobie entwickelt und den Verstand der gewöhnlichen westlichen Leute manipuliert, so dass sie eine 'Phobie' vor dem Islam und den Muslimen bekommen.“

Laut OIC schützt die Meinungsfreiheit „die Islamophobie-Täter, die danach trachten, irrationale Furcht vor und Intoleranz gegenüber dem Islam zu verbreiten. Sie nehmen sich die Zeit, immer und immer wieder unbefugt Spannungen zu erzeugen, Misstrauen zu erregen und für Unruhen in den Gesellschaften zu sorgen, indem sie den islamischen Glauben durch grobe Verzerrungen, falsche Auslegungen, Verunglimpfungen und Übergriffe auf die religiösen Gefühle der Muslime verlästern.“

In Kapitel 1 dieses Berichts geht es um „Islamophobie, Intoleranz und Diskriminierung gegen Muslime“. Darin wird der Anschein erweckt, als wäre „ein unverminderter Anstieg von Islamophobie in westlichen Ländern“ offensichtlich, wobei „es erbitterte Spannungen auf allen Ebenen“ gäbe, „die zusätzliche Hindernisse im Hinblick auf die Vielfalt und

multikulturelle Struktur in den Gesellschaften schaffen.“

Laut der OIC ist die Redefreiheit schuld an der „Fortdauer der Islamophobie“. In dem Bericht heißt es dazu:

„Die Redefreiheit verbreitet sich immer mehr, die wiederum zu einer Erhöhung der aktuellen Anzahl von Hassverbrechen geführt hat, die gegen Muslime verübt werden. Die Verbrechen gehen von ungewöhnlichen Beleidigungen und Diskriminierung, besonders in der Schule und am Arbeitsplatz, bis hin zu Gewalttaten und Vandalismus, wozu auch körperliche Überfälle, Angriffe auf islamische Zentren und die Entweihung von Moscheen und Friedhöfen gehören.“

In diesem Kontext führt die Akzeptanz von verschiedenen Formen von Intoleranz, einschließlich Hassreden und Verbreitung von negativen Stereotypen gegen den Islam und die Muslime, in einigen westlichen Ländern zur Vermehrung von intoleranten Gesellschaften. Dieser Prozess wird durch die Ausnutzung der Meinungsfreiheit unterstützt und durch die Fortdauer des ideologischen Kontextes, der einen unausweichlichen Konflikt der Zivilisationen befürwortet.“

Ein weiterer beliebter Punkt in diesen Berichten ist „das Klima der Intoleranz“. Dazu heißt es:

„Die negative Rolle spielen die großen Pressekanäle, die nicht nur Stereotypen und Fehlinterpretationen über den Islam verbreiten, sondern auch jede wichtige Instanz von Einzelpersonen und Gruppen aushöhlen und Schatten auf sie werfen, indem sie sich intolerant gegenüber dem Islam verhalten und eben auch religiösen Hass und religiöse Gewalt schüren. Diese Voreingenommenheit der Medien hat dazu verholfen, ein eindeutig verteufeltes und manchmal auch entmenschlichtes Bild der Muslime in den Köpfen von einer bestimmten Klasse von Menschen zu zeichnen, die, aufgrund der immer schlechter werdenden wirtschaftlichen Situation empfänglich für ausländerfeindliche Gefühle sind oder einfach nur eine irrationale Furcht vor Anderen haben.“

Kapitel 2 dieses Berichtes ist den „Manifestationen der Islamophobie im Westen“ gewidmet. Darin heißt es:

„Die Zahl der Islamophobie-Fälle erhöht sich kontinuierlich in den USA als Folge der anti-muslimischen Propaganda. Es ist besonders alarmierend, dass die anti-muslimischen Gefühle tiefe Wurzeln schlagen, so dass sie sogar bis in das Bildungssystem vordringen. Bemerkenswert unter einigen anderen besorgniserregenden Trends und Fällen sind die Initiativen, die von einem führenden und mächtigen amerikanischen Abgeordneten [gemeint ist der

Abgeordnete Peter King] unternommen werden, der besondere Anhörungen im Kongress einberuft, um den Islam in Amerika zu radikalisieren. In derselben Art zieht die Partei der Republikaner jetzt im Jahr 2013 der Präsidentschaftswahl aus strategischen Gründen die Anti-Islam-Karte.

Im Hinblick auf islamophobische Trends in Europa haben verschiedene Berichte und Umfragen eine zunehmende Fehlwahrnehmung des Islam und der Muslime offenbart. Unter den häufigsten und immer wiederkehrenden Vorstellungen ist die, dass Muslime zu Gewalt neigen würden, wozu auch Rache und Vergeltung gehören, dass der Islam von Haus aus eine expansionistische Religion sei, die nach politischem Einfluss streben würde und deren Anhänger davon besessen wären, andere zu bekehren und noch allgemeiner, dass der Islam den Frauen ihre Rechte aberkennen würde und zu Fanatismus und Radikalismus ermutigen würde.

Gemäß derselben Umfragen tendiert nur ein kleiner Teil der Öffentlichkeit dazu, den Islam in einem positiveren Licht zu sehen, als eine Religion des Friedens, die Nächstenliebe, Wohltätigkeit, Offenheit und Toleranz predigt. Muslime, die in einem ausländerfeindlichen Umfeld leben, sind vermehrt täglichem Stress ausgesetzt sind und anderen Formen von moralischen Vorurteilen.“

Die OIC kommt zu dem Schluss, dass „Journalisten und Medien-Organisationen in der Verantwortung stehen, Hass-Rhetorik dadurch zu vermeiden, indem sie als Plattform für weit verbreitete Veröffentlichung dienen.

In Kapitel 3 des OIC-Berichts werden „Einige Positive Entwicklungen“ herausgestellt, mit Begriffen wie „Initiativen“ und anderen Schritten und Einstellungen, um die Islamophobie zu bekämpfen. Dazu gehören:

- Die Verdammung von anti-muslimischen Hassreden in verschiedenen Stadtvierteln, die auch von nicht-muslimischen religiösen Führern gehalten werden
- Das Verbot, dass bestimmte Islamophobe Eingang in eine Anzahl von Ländern finden, wo sie die Absicht haben, an anti-muslimischen Kundgebungen teilnehmen oder aufrührerische Vorträge halten zu wollen
- Die Anerkennung von muslimischen Feiertagen
- Strikte Sanktionen gegen Aktionen, bei denen religiöse Intoleranz manifestiert werden sollen

Es wurde mit Befriedigung angemerkt, dass eine Anzahl von internationalen Organisationen die Gefahr erkannt haben, die durch die Islamophobie gegeben ist und die konkrete Schritte unternommen

haben, sie zu bekämpfen, indem sie bemerkenswerte Richtlinien für Pädagogen festgelegt haben, wie diese der Intoleranz und der Diskriminierung gegenüber Muslimen in Bildungseinrichtungen begegnen sollen.“

Zu diesen Organisationen gehören auch:

- **Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur UNESCO**
- **Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa OSCE, wozu ALLE Staaten Europas, Russland die Mongolei, die USA und Kanada gehören. Den amtierenden Vorsitz hat FRANK-WALTER STEINMEIER**
- **Der Europa-Rat**

In Kapitel 4 dieses Berichts geht es um die „OIC-Initiativen und Aktivitäten, um der Islamophobie zu begegnen“. Was das anbelangt ist die OIC auf Bemühungen fokussiert, um den so genannten Istanbul-Prozess zu fördern, eine aggressive Anstrengung der muslimischen Länder, **die Kritik am Islam zu einem internationalen Verbrechen zu erklären. Das ausdrückliche Ziel des Istanbul-Prozesses ist, im internationalen Gesetz ein GLOBALES VERBOT für ALLE kritischen Untersuchungen des Islam und des islamischen Scharia-Rechts zu verankern.**

In den letzten Jahren hat sich die OIC sehr für eine entschlossene diplomatische Offensive engagiert, um westliche Demokratien dazu zu überreden, die Resolution 16/18 des UNO-Menschenrechtsrats einzuführen, die alle Länder dazu aufruft, „Intoleranz“, negatives Stereotypisieren und Stigmatisierung von Religionen und Glauben, zu bekämpfen. (Siehe dazu auch den Artikel vom 19. Januar 2012: <http://www.pi-news.net/2012/01/oic-will-islamkritik-unter-strafe-stellen/>)

Die Resolution 16/18, welche als Menschenrechts-Kampagne im UNO-Hauptquartier in Genf im März 2011 (**mit der Unterstützung der Obama-Administration**) angenommen wurde, ging mit der von der OIC geförderten Resolution 66/167 einher, die von den 193 Mitgliedern der UNO-Generalversammlung am 19. Dezember 2011 genehmigt wurde. **Beide Resolutionen werden weitgehend als Kennzeichen für einen wichtigen Schritt nach vorn bei den Bemühungen der OIC angesehen, das international legale Konzept über die üble Nachrede, was den Islam anbelangt, voranzubringen.**

Im OIC-Bericht heißt es weiter:

„Im November 2012 hat eine besondere ministerielles Brainstorming-Sitzung

am Rande der 39. Sitzung des OIC-Außenminister-Rats stattgefunden, welche darauf abzielte, sich eine OIC-Methode auszudenken, um die Diskriminierung von und Intoleranz gegenüber Muslimen zu bekämpfen. Bei dieser Sitzung kam heraus, dass man ein Gremium mit berühmten Personen ins Leben rufen sollte, wozu auch renommierte Rechtsexperten und Menschenrechts-Fachleute gehören sollten, um ihnen beim 12. islamischen Gipfel die OIC-Sichtweise zum Thema religiöse Intoleranz und Anstiftung zu Hass vorzustellen. Dieses Gremium kam dann tatsächlich zustande, und die Sitzung wurde im Januar 2013 in Istanbul abgehalten, wobei die Resolution 16/18 des UNO-Menschenrechtsrats unterstützt wurde, bei der es um die Bekämpfung von Intoleranz, Diskriminierung, Anstiftung zur Gewalt und Ausübung von Gewalt auf Religions- oder Glaubensbasis geht.

Die OIC veranstaltete auch das dritte Treffen der internationalen Experten für die Einführung der Resolution 16/18 unter dem Rahmenwerk des Istanbul Prozesses. **Es wurde von Vertretern von über 60 Ländern besucht, wobei man erneut bestätigte, dass man sich gegenüber der Resolution 16/18 verpflichtet fühlte und gegenüber der Notwendigkeit, sich auf deren Umsetzung zu fokussieren.**

In Kapitel 5 liefert der OIC-Bericht einen Satz von Beschlüssen und Empfehlungen, bei denen die westlichen Regierungen, die internationalen Organisationen und nicht-staatlichen Akteure zu Folgendem aufgerufen werden:

- **„Ergreifen Sie alle notwendigen Maßnahmen, die in Ihrer Macht und Ihnen in Ihren Rechtssystemen zur Verfügung stehen, um eine sichere Umwelt zu gewährleisten, frei von islamophobischer Schikane. Dies sollte durch umsetzbare strenge Hassverbrechen- und Diskriminierungsgesetze geschehen.**
- **Schaffen Sie, wo immer es nötig ist, besondere Körperschaften und Initiativen, die auf international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen und -standards basieren, um die Islamophobie zu bekämpfen**
- **Bekämpfen Sie islamophobische Hassverbrechen, welche durch islamophobische Hassreden in den Medien und im Internet angestachelt werden können**
- **Ergreifen Sie alle möglichen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Medien sich zurückhalten, damit sie nicht als Plattform für die Verbreitung von Hassreden dienen, wobei sie Extremismus mit Terrorismus gegenüber dem Islam und den Muslimen verknüpfen. Sie sollen das wahre, positive Wesen des Islam darlegen.**
- **Führen Sie die Bestimmungen der Resolution 16/18 durch den Istanbul-Prozess-Mechanismus ein, da diese Resolution eine positive Plattform bietet für die Debatte, den Austausch der besten Praktiken**

und die Erhaltung einer gemeinsamen, vereinigten Grundhaltung

In dem Bericht heißt es weiter, dass „die OIC und die Mitgliedsstaaten nicht selbstgefällig sein sollen, wenn sie die Tatsache unterstreichen, dass unsere heutige Welt allmählich in die Richtung der gefährlichen Abgründe der wachsenden Intoleranz gegenüber der religiösen und kulturellen Vielfalt gezogen wird. Das ist ganz klar die gegenwärtige Gefahr, vor der die OIC ständig die internationale Gemeinschaft warnt. **Je schneller man sich dem Phänomen der Islamophobie widmet, umso besser ist es für die Sicherstellung der friedlichen Co-Existenz der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen.**“

Der Bericht endet mit dem Transkript einer Rede des OIC-Generalsekretärs Ekmeleddin Ihsanoglu, in der er sich bei den amerikanischen und europäischen politischen Führern für ihre Hilfe bei den fortschreitenden Bemühungen, die Redefreiheit im Westen einzuschränken, bedankt hat.

Ihsanoglu sagte:

„Der Istanbul-Prozess, der mit der Außenministerin Hillary Clinton, den ranghohen EU-Vertretern für ausländische Angelegenheiten und der ersten Vizepräsidentin der Europäischen Kommission eingeleitet worden war, um weiter an dem Konsens zu bauen, der dann in der Resolution 16/18 mündete, MUSS weitergeführt werden. Während diese Resolution einen Triumph des Multilateralismus formt, MUSS der Istanbul-Prozess auch als ein Vorzeigeschild der Zusammenarbeit zwischen der OIC, Amerika und Europa angesehen werden. Ich schätze, dass dieser Prozess von allen Interessenvertretern als der Weg nach vorne erkannt werden MUSS.“

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video

Auch eine andere Gruppe, welche die Muslim-Bruderschaft finanziell unterstützt, hat Senator Durbin gedankt.

<http://www.truthrevolt.org/news/dick-durbin-compares-obamas-executive-amnesty-emancipation-proclamation>

26.Februar 2015

Senator Dick Durbin vergleicht Obamas neues Amnestie-Programm mit der Emanzipations-Proklamation

ZUR ERKLÄRUNG:

Bei seinem neuen Amnestie-Programm hatte der amerikanische Präsident im Jahr 2014 im Alleingang per Dekret dafür gesorgt, dass 3,5 Millionen illegale Einwanderer, die sich seit mindestens 5 Jahren in Amerika aufhalten, auf einen Schlag einen sichere Aufenthaltsstatus und eine dreijährige Arbeitserlaubnis bekamen.

Nun zur Übersetzung des Artikels:

Der katholische Senator Dick Durbin der Demokratischen Partei, der den Bundesstaat Illinois vertritt, sagte, dass der „Mut“ des Präsidenten diesen Schritt zu gehen, ein wichtiger Moment gewesen wäre, um die „fatal mangelbehaftete“ Verfassung zu korrigieren.

Durbin begann seine Ansprache damit, dass er sagte, wie „ernst“ er und seine Kollegen im Senat ihre Hingabe nehmen würden, die Verfassung zu verteidigen – ein Dokument, das jedoch „von Anfang an fatal mangelbehaftet“ gewesen sei. Er sagte:

„Bevor irgendjemand von uns im Senat der Vereinigten Staaten von Amerika dienen kann, stehen wir in der Senatskammer und leisten einen Eid ab, dass wir die Verfassung aufrecht erhalten und sie verteidigen. Ich weiß, dass wir alle das so ernst nehmen, wie wir es sollten. Es handelt sich bei der Verfassung nicht um ein bloßes Regierungsdokument. Sie ist wirklich die Inspiration dieser Regierung, und sie beherrscht unser Handeln bis zum heutigen Tag.“

Doch wenn wir uns dieses Dokument aufrichtig betrachten, wissen wir, dass es von Anfang an fatal mangelbehaftet war. Es behandelte das Thema der Sklaverei falsch, so wie auch andere Themen. Es ging mit dem Thema Rasse falsch um. Und seit den Tagen, in denen dieses Dokument erstellt und unterzeichnet wurde, haben wir, als Nation, damit zu kämpfen, das Falsche darin zu berichtigen. Das hat eine lange Zeit in Anspruch genommen.“

Senator Durbin sagte dann, dass es richtig sei, die großen Momente zu feiern, in denen öffentliche Führer dabei geholfen hätten, „das Falsche zu korrigieren“. Dazu zählte er die Emanzipations-Proklamation von Abraham

Lincoln, die Selma-nach-Montgomery-Märsche und **Obamas neues Amnestie-Programm auf.**

„Wir feiern zu Recht diese Momente in der Geschichte, in denen wir uns endlich im Hinblick darauf, was in der Verfassung zum Thema Rasse steht, auf einen neuen Weg begeben haben. Wir feiern den Tag, der jetzt 152 Jahre zurückliegt, als ein republikanischer Präsident der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln, die Emanzipations-Proklamation als Gesetz verabschiedete, welche 3 Millionen Sklaven in Amerika frei machte. Es ist angemessen, dass wir jenen Moment feiern, weil da Amerika, aufgrund des Mutes des Präsidenten, der seine Exekutivgewalt genutzt hat, vorangeschritten ist. Wir feiern auch den 7. März, den 50. Jahrestag des Marsches über die Edmund Pettus-Brücke in Selma, Alabama.

Es ist passend und angemessen, dass Mitglieder der Partei von Präsident Lincoln, die Partei der Republikaner und Mitglieder der Partei der Demokraten, die gemeinsam an der Gesetzgebung arbeiten, denen eine Goldmedaille des Kongresses geben, die über diese Brücke marschiert sind und wegen der Bürgerrechte ihr Leben riskiert haben. Es ist nicht nur passend und angemessen, sondern sogar notwendig. Aber das reicht nicht aus. In unserer Generation ist es erforderlich, dass wir hinter jenen Elementen und Momenten in der Geschichte stehen, bei denen wir im Hinblick auf die Bürgerrechte weiter vorankommen.“

Durbin fuhr dann fort, sich über die standardmäßige unechte Entrüstung der Demokraten auszulassen über das, was er „die sture Haltung der Republikaner im Hinblick auf den ethnischen Fortschritt“ nennt.

Ende des Artikels

Weiter mit dem Video:

Es ist sehr enthüllend, was die Agenda anbelangt, die Barack Hussein Obama fördert, die er EIGENMÄCHTIG umsetzt. Und dann schaut man auf Europa, was da gerade passiert: Eine riesige Explosion. Das ist eine ganz große Sache, die da gerade in Europa passiert. Aber darüber wird so gut wie gar nichts berichtet. Die OIC-Agenda und die islamische Vision wird da haarklein umgesetzt. Tausende Migranten strömen da nach Slowenien. Das ist eine Masseninvasion. Bei einer Demonstration in Deutschland hielten die Muslime ganz offen die schwarzen Flaggen von ISIS in den Händen und Plakate mit Aufrufen zum Heiligen Krieg, ebenso in Kopenhagen.

Dabei denken wir an folgende Bibelstelle, in der es über den Antichristen heißt:

Daniel Kapitel 11, Vers 39

In die festen Plätze wird er Kriegsvolk (oder: die Anhänger) des fremden Gottes legen; wer diesen anerkennt, den wird er mit Ehren überhäufen und ihnen Gewalt über viele verleihen und zur Belohnung Land unter sie verteilen.

Das heißt jetzt aber nicht, dass jeder einzelne Flüchtling ein Terrorist ist, zur Gewalt neigt oder eine entsprechende Ideologie hat. Das will ich hiermit überhaupt nicht sagen. Ich untersuche hier nur die zugrunde liegende Agenda und was bei deren Umsetzung geschieht. Und das ist eben im Moment diese explodierende Invasion.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)